

Diabetes mellitus - kurze Übersicht

Inhalt

INHALT	1
1 DIABETES MELLITUS UND DIE BEDEUTUNG DER ORTHOMOLEKULAREN MEDIZIN	2
1.1 Die 2 Formen des Diabetes mellitus	2
1.1.1 Typ-1 Diabetes.....	2
1.2 Typ-2 Diabetes.....	2
1.3 Der Diabetes mellitus in Zahlen.....	2
2 URSACHEN UND RISIKOFAKTOREN DES TYP-2 DIABETES.....	3
2.1 Folgeerkrankungen und Spätschäden	3
2.1.1 Makro-Angiopathie	3
2.1.2 Mikro-Angiopathie	3
2.1.3 Neuropathie - Nervenschädigung	3

1 Diabetes mellitus und die Bedeutung der orthomolekularen Medizin

Die Zuckerkrankheit ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine lebensbedrohende und lebensverkürzende Stoffwechselerkrankung mit fatalen Folgen

Der Diabetes mellitus ist die häufigste Ursache für tödliche Herzinfarkte, Amputationen der Beine, Erblindung und dialysepflichtiges chronisches Nierenversagen. Diabetiker sind Hoch-Risiko-Patienten, allen voran für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, aber auch für Nieren Schäden und andere Begleiterkrankungen.

Diabetes erhöht das Auftreten einer Herzgefässkrankheit (Angina pectoris) um das Doppelte und einer Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche) um das Vierfache. Gerade im Alter ist der Zeitpunkt des Auftretens einer Zuckerkrankheit entscheidend: *Je später, desto besser ist die Prognose!*

1.1 Die 2 Formen des Diabetes mellitus

1.1.1 Typ-1 Diabetes

- Jugendlicher Diabetes
- absoluter Insulinmangel

1.2 Typ-2 Diabetes

- Sogenannter Altersdiabetes, mit 95 Prozent häufigste Diabetesform
- Gestörte Insulinsynthese in der Bauchspeicheldrüse
- Insulinresistenz
- Adipositas (besonders Bauchfett)
- *Metabolisches Syndrom* (Kombination: Bluthochdruck, hoher Blutzucker, hohe Harnsäurekonzentration und Adipositas)

1.3 Der Diabetes mellitus in Zahlen

Im Laufe der letzten Jahre ist die Anzahl der Typ-2 Diabetiker explosionsartig angestiegen. Verantwortlich für den Zuwachs ist vor allem die Zunahme übergewichtiger Menschen, die verbesserte Behandlung der Zuckerkrankheit und eine frühere Diagnosestellung. Die grösste Bedeutung hat aber das Übergewicht. Während der Typ-2 Diabetes bisher am häufigsten zwischen dem 50. und 60. Altersjahr diagnostiziert wurde, werden Neuerkrankungen bereits vor dem 40. Altersjahr immer häufiger. Die neuesten Daten zeigen, dass man heute bei Kindern und Jugendlichen vermehrt Typ-2 Diabetiker diagnostiziert. Auf jede Person im Alter von 55 bis 74 Jahren mit bekanntem Diabetes kommt eine Person mit bislang nicht erkanntem Diabetes! Es ist also von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

2 Ursachen und Risikofaktoren des Typ-2 Diabetes

Die Insulinresistenz entwickelt sich häufig schon Jahre lang, bevor der Diabetes augenfällig wird. Die Ursache für die Insulinunempfindlichkeit ist häufig vererbt, sie kann aber auch während des Lebens erworben werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei eine falsche Ernährung mit zu viel Fett sowie zu wenig körperliche Betätigung. Je dicker ein Typ-2-Diabetiker ist, desto schlechter wirkt das noch vorhandene Insulin. Zu viele Kalorien, zu wenig Vitalstoffe, Bewegungsmangel und zu viel Bauchfett sind zweifelsohne die allerwichtigsten Risikofaktoren. 80 Prozent der Typ-2 Diabetiker sind übergewichtig!

2.1 Folgeerkrankungen und Spätschäden

2.1.1 Makro-Angiopathie

Schädigung der grösseren Gefässe: Herzinfarkt, Schlaganfall
70 Prozent der Diabetiker sterben an einer Gefässerkrankung (Arteriosklerose, Thrombose).
Das Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko ist im Vergleich zum Nicht-Diabetiker um das 3 bis 6-fache erhöht.

2.1.2 Mikro-Angiopathie

- Schädigung der Kapillaren: Erblindung (Risiko hoch)
- Nierenversagen
- Gestörte Mikrozirkulation
- Wundheilungsstörungen
- Amputation
- Im Vergleich zum gesunden Menschen haben Diabetiker ein etwa 25-fach erhöhtes Erblindungsrisiko.
Die diabetische Nierenschädigung ist die häufigste Ursache für einen Nierenersatz.

2.1.3 Neuropathie - Nervenschädigung

60 bis 90 Prozent aller Diabetiker leiden an einer Neuropathie, vornehmlich handelt es sich um Sensibilitätsstörungen wie Taubheitsgefühl am Fuss. Verletzungen (z. B. Glasscherben) werden nicht wahrgenommen. Es kommt zu Infektionen, oft mit nachfolgender Amputation des Beines. Dem diabetischen Fuss ist grösste Beachtung zu schenken. Man vermeide Nagelfalzverletzungen im Rahmen einer Pedicurebehandlung.